

Wochenblatt für Wilsdruff

und Umgegend.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

Bezugspreis vierteljährlich 1,35 M. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 M., durch die Post bezogen 1,54 M.

Druckerei Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens 12 Uhr angenommen.

Inserationspreis 15 Pfg. pro viergehaltene Korpuszeile. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg.

Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 50 Prozent Aufschlag.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Localblatt für Wilsdruff.

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Großsch., Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Hühndorf, Kaufbach, Keffelsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Losen, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Stelubach bei Keffelsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligsdorf, bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Luterdorf, Weiskropp, Wilsberg.

Mit der wöchentlichen Beilage „Welt im Bild“ und der monatlichen Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schunk, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schunk, Wilsdruff.

Nr. 131.

Donnerstag, den 10. November 1910.

69. Jahrg.

Die Wahl eines Abgeordneten der Landgemeinden zur Bezirksversammlung der Königl. Amtshauptmannschaft Weissen für den die Ortschaften Birkenhain, Grumbach, Helbigsdorf, Herzogswalde, Lampersdorf, Limbach, Losen, Sachsdorf und Sora umfassenden 9. Wahlbezirk wird

Sonnabend, den 19. November 1910,

nachm. von 3 Uhr an im Hotel z. Adler in Wilsdruff vorgenommen werden.

Die Herren Gemeindevorstände der benannten Gemeinden, insgleichen die für die Gemeinden von 500 und mehr Einwohnern hinzutretenden von den Gemeindevorständen gewählten Wahlmänner, letztere, soweit noch keine Anzeige an mich gelangt ist unter Beibringung ihrer Legitimation, sowie die Besitzer derjenigen einem Gemeindevorstande nicht angehörenden Güter im Wahlbezirk, welche nicht unter den Höchstbesetzten stammerechtigt sind, werden daher hierdurch aufgefordert zu dem anberaumten Wahltermine sich einzufinden und an der Wahlhandlung sich zu beteiligen. Die Abstimmung wird um 5 Uhr nachmittags geschlossen und nach dieser Zeit mit der Feststellung des Wahlergebnisses verfahren werden.

Grumbach, den 9. November 1910

Der Wahlkommissar
für den 9. ländlichen Wahlbezirk.
Gemeindevorstand Herzog.

Donnerstag, den 10. November d. J., nachmittags 1/7 Uhr

öffentl. Stadtgemeinderatsitzung.

Die Tagesordnung hängt im Rathause aus.

Wilsdruff, den 9. November 1910.

Der Bürgermeister
Kahlenberger.

Bekanntmachung.

Jahrmarkt betr.

Sonntag, den 13. November 1910, von mittags ab und Montag, den 14. November 1910 findet in Röhschendorf

Krammarkt

statt. Der Viehmarkt ist mit Rücksicht auf das Auftreten der Maul- und Klauenseuche im Regierungsbezirk Dresden verboten worden und findet demnach nicht statt. Röhschendorf, den 7. November 1910.

Der Gemeindevorstand Schüller.

Neues aus aller Welt.

Von Donziger Matineen wird angelegt, durch eine freiwillige Nationalabstufung dem Kaiser zu seinem 25jährigen Regierungsjubiläum eine neue Kaiserkrone zu verschaffen zu stellen.

Die nächste Sitzung des Reichstages ist auf den 22. November angelegt worden. Auf der Tagesordnung stehen drei kleinere Gesetzentwürfe.

Die Reichsschulkommission ist unter Vorsitz des Vikl. Geh. Oberregierungsrates Dr. Krich in Jena zusammengetreten.

Bei der vorgestrigen Erziehung im vierten Berliner Landtagswahlkreis wurde Kreitzing (Fortschr. Pkt.) mit 209 Stimmen gegen Grunwald (Soz.), der 193 Stimmen erhielt, gewählt.

Der Hünimajer „Preußen“ ist nach einem Zusammenstoß mit dem französischen Postdampfer „Brighton“ auf den Klippen bei Dover gestrandet. Die Mannschaft wurde gerettet.

In Hamburg ist „P. VI“, in Braunschweig „P. V“ der Wasserstoffgasfüllung entleert worden.

Die Krönung des Königs von England findet am 22. Juni 1911 statt.

Die streikenden englischen Kohlenarbeiter bezingen vorgestern im Minenbezirk von Wales erste Ausschreitungen. Es sollen Truppen gegen sie aufgebracht werden.

Infolge Auslands von 4000 Fuhrenten ist in Liverpool der Verkehr im Hafen und in den Docks lahmgelegt worden.

Die Weltausstellung in Brüssel ist am Montag abend 11 Uhr geschlossen worden.

Der französische Präsident Fallieres besuchte am Montag in Paris die Münchener Ausstellung für angewandte Kunst und sprach sich sehr lobend über die Ausstellung aus.

Der französische Ministerpräsident Briand gab vorgestern in der französischen Kammer eine Erklärung über die Politik seines neugebildeten Kabinetts ab.

In Überbourg kam es zu förmlichen Kundgebungen, weil der „Norddeutsche Lloyd“ wegen der hohen Forderungen der Posten dort nicht mehr anlegen will.

Der Lohnkampf im Schweizer Uhrmachergewerbe ist beigelegt worden.

Die portugiesische Regierung hat durch ein Dekret den Eid aller Beamten auf die neue Regierungsform angeordnet.

In Lissabon wurden 5 Generale und 17 höhere Offiziere unter der Beschuldigung verhaftet, sich an einem Komplott zum Sturz der Republik beteiligt zu haben.

Der japanische Ministerrat beschloß die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in Korea.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Wilsdruff, den 9. November.

Prinz Heinrich auf der Flugmaschine.

Prinz Heinrich, der mit Gemahlin zum Besuche des Zarenpaars im Schloß Volksgarten bei Darmstadt weilte, wohnt seit etwa 8 Tagen auf dem Gulerschen Flugplatz in Greiesheim bei Darmstadt den Flügen Gulers bei und unternimmt seit etwa einer Woche in Begleitung des Herrn Guler selbst Flüge. Vorgestern vormittag flog der Prinz zum ersten Male allein und zwar eine Strecke von etwa einem Kilometer. Der Flugplatz wird von Militär streng abgeperrt, da es heißt, daß die Flüge im Interesse der Landesverteidigung geheim bleiben sollen, selbst das

Militär weiß nicht, daß der Prinz an den Flügen teilnimmt, da dieser stets eine Fliegermaske trägt, um unerkannt zu bleiben.

Der Reichsetat 1911.

Im Reichsschatzamt sind die Vorarbeiten für den Etat des Rechnungsjahres 1911 jetzt soweit gefördert, daß ein allgemeiner Ueberblick gewonnen werden kann. Danach wird der Schatzanweisungskredit von 450 auf 375 Millionen Mark herabgesetzt werden können. Der ordentliche Etat wird in Einnahme und Ausgabe mit rund 2 Milliarden 700 Millionen Mark abschließen. Bei der Post werden die Ueberläufe rund 71 1/2 Millionen Mark betragen; das sind gegen das laufende Jahr rund 18 1/2, und 2 1/2, Millionen Mark mehr. Die ungedeckten Darlehensbeiträge werden nach dem Sage von 80 Pfg. für den Kopf der Bevölkerung auf rund 48 1/2, Millionen Mark bemessen sein. Die Schuldentilgungsquote wird von 35 1/2, Millionen Mark auf rund 90 Millionen Mark anwachsen, der Anleihebedarf 100 Millionen Mark nicht übersteigen, also gegen das laufende Jahr um mehr als 70 Millionen Mark zurückbleiben. Im Kolonialetat werden die Reichszuschüsse 25 1/2, Millionen Mark betragen, gegen das laufende Jahr also eine Minderung von mehr als 3 1/2, Millionen Mark aufweisen.

Die neue Heeresvorlage

wird dem Bundesrat zugehen, nachdem die Verhandlungen zwischen Reichsschatzamt und Kriegsministerium endgültig beendet sind. Im Kriegsministerium legt man Wert auf die Feststellung, daß das Reichsschatzamt die Vorlage nicht beschnitten hatte, da das Kriegsministerium nur die absolut notwendigsten Forderungen aufgestellt habe, auch im Heeresetat seien die sparjam aufgestellten Forderungen vom Reichsschatzamt anerkannt worden. Für das Rechnungsjahr 1911 wird die neue Heeresvorlage überhaupt kaum ins Gewicht fallen, da die hauptsächlichsten Forderungen erst von 1912 bis 1917 geschaffen werden sollen, nachdem der Anleihebedarf der Flotte 1911 seinen Höhepunkt erreicht haben wird.

Der Berliner Viehhof abermals gesperrt.

Der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche ist, wie die „Allgemeine Fleischer-Zeitung“ meldet, Sonnabend mittags 1/12 Uhr auf dem Berliner Rindermarkt in den für den Export bestimmten Bächen festgestellt und infolgedessen die Sperre über den Viehhof verhängt worden. Ein Teil des für den Export verkauften Viehes war bereits zur Verladung gelangt; ebenso hatten die in der Umgebung Berlins wohnenden Fleischermeister die angekauften Tiere zum Teil bereits abgefahren.

Die Fünfundzwanzigpfennigstücke.

Der preussische Minister für Handel und Gewerbe hat in Sachen Fünfundzwanzigpfennigstücke den dem Ministerium unterstellten Behörden folgenden Erlaß zugestellt:

Das Fünfundzwanzigpfennigstück hat sich jetzt beim Publikum nicht in genügender Menge einzubürgern vermocht. Von den geprägten Stücken (rund drei Millionen Mark) befindet sich ungefähr ein Drittel bei der Reichsbank. Für die Entfaltung des Reichsschatzamt über die zukünftigen Prägungen in dieser Münzart ist es notwendig, daß die öffentlichen Kassen fortan die Fünfundzwanzigpfennigstücke in möglichst großem Umfange bei ihren Zahlungen verwenden, damit beobachtet werden kann, ob die so verausgabten Stücke vom Verkehr aufgenommen werden oder wieder zu der Reichsbank zurückfließen.

Die Verordnung ist sehr am Plage. Das Publikum interessiert sich ganz außerordentlich für die neuen Fünfundzwanzigpfennigstücke, aber es ist nur ganz besonderen Glücksumständen zu danken, wenn man einmal ein solches Geldstück erhält. Wenn die Banken die Viertelmarkstücke einfach nicht kurzieren lassen, wird sehr mit Unrecht der Aufsicht erweckt, als wenn das Geldstück sich nicht einzubürgern wolle.

Ausland.

Aus der Republik Portugal.

Der Präsident hat einem Berichterstatter des Paim erklärt, die Republikaner würden keine einzige Kolonie preisgeben, aber die bisherige kostspielige Kolonialwirtschaft werde aufhören. Wir werden, schloß Braga, gleich Frankreich eine einzige große Kolonialverwaltung schaffen und einigen Gruppen von Kolonien eine verhältnismäßige Autonomie geben, um auf diese Weise eine gewissenhafte, für Portugal einträgliche Verwaltung zu ermöglichen. Das Amtsblatt von Lissabon veröffentlicht das Ehescheidungs-gesetz, das sofort in Kraft treten soll.

Ein Faustkampf in der serbischen Skupstina.

Aus Belgrad wird gemeldet: In der letzten Sitzung der Skupstina kam es infolge eines Wortwechsels zwischen zwei Abgeordneten zu tumultuarischen Szenen, so daß der Präsident die Sitzung unterbrechen mußte. Der ultraliberale bauerliche Abgeordnete Dragowitsch richtete an den Handelsminister eine Anfrage, wobei ihm der Nationalist Agatanowitsch ins Wort fiel. Es entspann sich ein Streit, der schließlich in Tätlichkeiten ausartete. Agatanowitsch verlegte Dragowitsch einen Schlag ins Gesicht, worauf dieser seinen Angreifer zu Boden warf. Schließlich gelang es den übrigen Abgeordneten, die beiden Kämpfer zu trennen. Diese Kauterei in der Skupstina fand auf offener Straße in Belgrad eine Fortsetzung. Agatanowitsch überfiel den Dragowitsch, als dieser gerade aus dem Hotel kommend in ein bereitstehendes Automobil einsteigen wollte. Er verlegte ihm einige Diebe mit einer Hundepfote, worauf Dragowitsch auf Agatanowitsch mit seinem Stock loshiel. Der Chauffeur und das Hotelpersonal konnten die Streitenden nur mit Mühe auseinander bringen. Die Verletzungen beider sind nur geringfügig.